

EFRE

Europäischer Fonds für regionale Entwicklung



EFRE-ROUTE WERDER & WANDERN

Zwischen Weser und Lesum



EFRE-ROUTE WERDER & WANDERN



Das Bremer Werderland liegt zwischen den beiden Flüssen Weser und Lesum in Bremen Nord. Das Naturschutzgebiet mit Feuchtwiesen und Bruchwald bietet auch Vogelbeobachtungsposten mit seltenen Vogelarten. Hier kann hervorragend spaziert und ein Ausflug in die Natur unternommen werden.

Startpunkt der Route ist der Parkplatz an der Lesum Broker Landstraße. Hier beginnt das Naturschutzgebiet und der Weg läuft entlang des sogenannten Ökopfads.

Zuerst geht es in Richtung Moorlosen Kirche. Hier lädt ein Gasthof zur Stärkung und Erfrischung ein. Im Sommer lässt es sich gut im großen Garten speisen, an kalten Tagen bietet sich die warme Gaststube an.

Gestärkt geht es weiter auf der Route, die nun über den EFRE geförderten Spazier- und Fahrradweg zurück zum Startpunkt führt. Ein weiterer Halt lohnt bei der Ilsenberger Hütte, die auf einer Anhöhe steht. Von hier aus hat man einen schönen Ausblick und sie bietet sich für eine Rast entlang des Weges an.



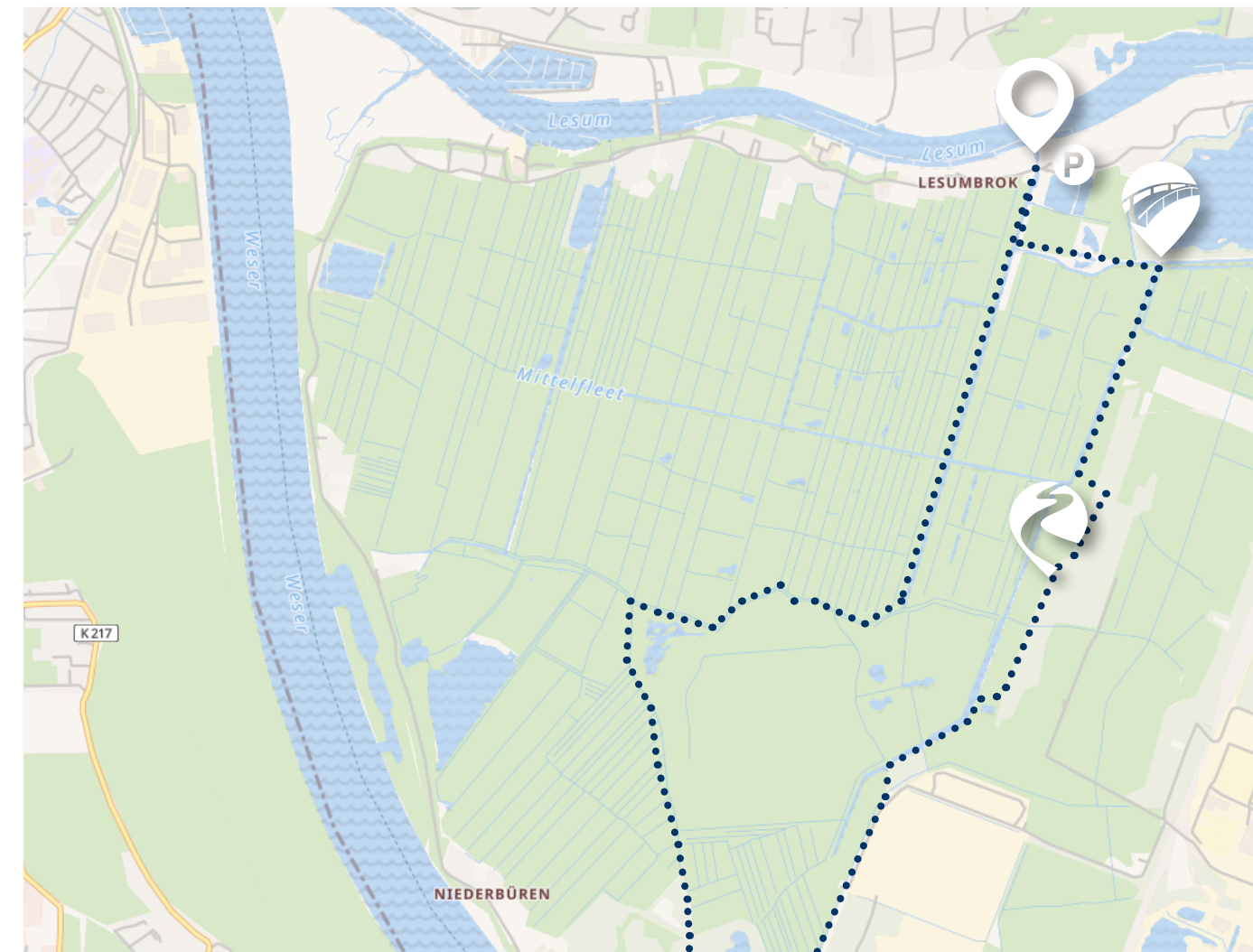
EFRE BRINGT WAS AUF DEN WEG

EFRE – das steht für Europäischer Fonds für regionale Entwicklung. Er ist eines der zentralen Förderinstrumente der Europäischen Union mit dem Ziel, das Miteinander in Europa zu stärken. Dafür fließen Finanzmittel aus Europa in die Regionen. So auch nach Bremen.

Mit Hilfe der EFRE-Mittel werden Vorhaben realisiert, die wirklich etwas bewirken für eine gute Entwicklung Bremens und Bremerhavens. So sorgt Europa ganz direkt für mehr Lebensqualität bei uns an der Weser!

Auf den EFRE-Routen können Sie sich selbst ein Bild davon machen.

BESONDERHEITEN AM WEGESRAND



EFRE PROJEKTE AUF DER ROUTE WERDER & WANDERN



© OpenMapTiles © OpenStreetMap contributors



ÖKOPFAD IM WERDERLAND

Durch den Wanderweg (Fuß- und Radweg) zwischen Dunger See und Moorlosenkirche wurde eine attraktive Verbindung zwischen den Flussufern der Weser und ihres Nebenflussarmes Lesum geschaffen. Für Radfahrer wurden durch die Anschlüsse an die Deichstraße erstmals ein bequem und ganzjährig befahrbarer Rundweg im Werderland geschaffen. Für Fußgänger ist eine kürzere Rundwandermöglichkeit entstanden. Die Rundwege entlasten die sensiblen Bereiche im Zentrum des Werderlands. Über den Fähranleger Moorlosenkirche ist die Wegeverbindung auch auf dem Wasserweg erreichbar.

WERDERLAND: BIOTOP AN ZWEI FLÜSSEN

Vielfältig und artenreich, aber auch widersprüchlich: So zeigt sich das Naturschutzgebiet Werderland im Norden von Bremen. Wiesen und Dutzende Gräben prägen die Landschaft an der Mündung der Lesum in die Weser. Diese Kombination lockt zahlreiche Tiere an, die sonst nur noch wenig Lebensraum finden: Vögel wie Blaukehlchen und Rohrdommel, Nachtigall und

Eisvogel, mehr als 30 verschiedene Tagfalter sowie Libellen und Amphibien. In den Wintermonaten rasten dort außerdem Tausende nordische Gänse und andere Wasservögel. Unmittelbar neben diesem Idyll stehen ein gewaltiges Stahlwerk und als Zeichen moderner Industrie mehrere große Windkraftanlagen.

WANDERN ZWISCHEN NATUR UND INDUSTRIE

Das Naturschutzgebiet wurde 1996 ausgewiesen und vier Jahre später auf insgesamt 3,3 Quadratkilometer Fläche erweitert. Gemeinsam mit dem benachbarten Schutzgebiet Dunger See, der bei Baggerarbeiten entstanden ist, bietet sich das Werderland als interessantes Ausflugsziel für Naturfreunde an. Ein Wander- und Radweg führt vom Dunger See an der Lesum in südlicher Richtung zur Moorlosen Kirche am Weserdeich, einer Pfarrkirche aus dem Jahr 1846. Auf halber Strecke des gut fünf Kilometer langen Weges steht die Ilsenburger Hütte. Der Aussichtspavillon bietet einen Rundumblick auf das Schutzgebiet, aber auch auf die



fältige Vogelwelt gut beobachten.

SORTENVIELFALT IM OBSTGARTEN

Wer vom Parkplatz an der Lesumbroker Landstraße Richtung Sportparksee Gramke geht, kommt an dem Zugang zur Großen Dunge vorbei. Auf dem verwilderten Gelände eines früheren Landguts wachsen mehr als 400 Obstbäume, darunter 100 verschiedene Apfelsorten und jeweils rund 50 Birnen- und Kirscharten. Der Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) hat sie in den vergangenen Jahrzehnten gepflanzt und lädt jeweils zur Ernte im Herbst zu einem Apfelfest ein.

Quellen:

https://www.efre-bremen.de/start/ueber_efre/detail.php?gsid=bremen59.c.2736.de

https://www.ndr.de/ratgeber/reise/weser_weserbergland/Werderland-Naturschutzgebiet-Bremen,werderland100.html



EFRE MACHT BREMEN STARK!

Die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa

Referat Z3 „Abteilungsübergreifende Aufgaben“
EFRE-Verwaltungsbehörde

Zweite Schlachtpforte 3
28195 Bremen

www.efre-bremen.de
www.efre-karte.de
www.efre-routen.de



Industrie- und Hafenflächen östlich des Weges. Aus der erhöhten Position sieht man, wie der Wasserstand im Werderland über Kanäle und mithilfe von Stauanlagen reguliert wird. Rund um den Dunger See und an der Moorlosen Kirche informieren Tafeln über weitere Besonderheiten des Naturschutzgebietes.

MITTEN DURCH DAS SCHUTZGEBIET

In den Sommermonaten gibt es mit dem Ökopfad eine weitere, etwas längere Verbindung zwischen Dunger See und Weser, die im Winter häufig überschwemmt ist. Diese Route führt mitten durch das ansonsten kaum zugängliche Schutzgebiet. Für eine Rundwanderung bietet sich die Kombination beider Wege an. Wer mit dem Fahrrad unterwegs ist, kann von der Moorlosen Kirche aus auf dem Weserdeich flussabwärts bis zum Schönebecker Sand fahren. Dort mündet die Lesum in die Weser. An der Lesum entlang, vorbei an einem Sperrwerk, geht es dann zurück zum Dunger See. Von zwei Aussichtspunkten lässt sich dort die viel-

